

PRESSESPIEGEL

genussraum. das magazin für wohnen und geniessen // Ausgabe 2/2013,

S. 13ff - Nestbau. Baumhäuser sind zum träumen schön. Nicht nur für kleine Klettermaxe. Auch die Grossen haben den Reiz des besonderen Orts entdeckt.

Vorgestellt wurde: Baumgeflüster (S. 15)



Das Treehouse in Belgien gehört dem internationalen Papierproduzenten Savini.



# NESTBAU

**BAUMHÄUSER SIND ZUM TRÄUMEN SCHÖN. NICHT NUR FÜR KLEINE KLETTERMAXE. AUCH DIE GROSSEN HABEN DEN REIZ DES BESONDEREN ORTS ENTDECKT.**

Von Claudia Detrich

Hier oben scheint die Zeit stillzustehen. Bäume, Blätter, Vögel, Wolken – all das wird plötzlich wichtig. Und die Alltagsprobleme rücken meilenweit weg. Was fast wie im Märchen klingt, ist zwischen Ahornbäumen und Kastanien, in großen Gärten, an Anhöhen, Teichen und Seen, aber auch schon mitten in deutschen Städten Realität. Denn längst haben Erwachsene den Charme von Baumhäusern entdeckt und die Refugien der Kleinen auch für sich erobert. Brettverschläge sind Räumen zum Träumen gewichen, Blick in die Sterne und Luxus inklusive.

Architekt und Baumhauspionier Andreas Wenning spricht davon, dass immer mehr Menschen diese ganz besonderen und privaten Orte suchen. Mit Qualitäten, „die normaler Wohnraum nicht bieten kann“. Auch das Bedürfnis, mehr im Einklang mit der Natur zu leben, spielt eine Rolle. So entstand zwischen einer Magnolie und Tannen

und inmitten meterhoher Büsche in Melle, Westfalen, ein Baum(t)-raum für mehrere Generationen. Der Holzkubus ist modern und minimalistisch, die Möbel sind maßgefertigt. Während Kinder und Enkel am liebsten die große Terrasse nutzen, laden die Bauherren in ihr Domizil in den Bäumen auch zu Geschäftsterminen und Empfängen. „Hier herrscht eine intime Atmosphäre, die sehr hilfreich sein kann“, berichtet Wenning, der im Verlag Dom Publishers das Buch „Baumhäuser – Neue Architektur in den Bäumen“ herausgebracht hat.

**VIEL HOLZ,  
VIEL GLAS UND  
VIELE FENSTER.**

Als er vor zehn Jahren in Bremen das Büro baumraum gründete, wurde er manchmal noch belächelt. Inzwischen sind seine Entwürfe



Johannes Schelle ist der „Baumbaron“. Höhenangst kennt er nicht (links). Rechts eines seiner Baumhäuser.



mehrfach preisgekrönt, er selbst ist Gastdozent an verschiedenen Universitäten und zu internationalen Architektursymposien geladen.

Ursprünglicher interpretiert Johannes Schelle, Zimmerermeister aus München, das Thema Baumhaus. Er setzt auf „viel Holz, viel Glas und viele Fenster“ und die Robustheit der Lärche, eines der ältesten Baustoffe der Welt. Auch er lässt Kindheitsträume wahr werden. Eines Tages rief ein betagter Herr aus dem Frankfurter Umland an und breitete sein Leben vor ihm aus. Er war nach einem Herzinfarkt dem Tod nahe gewesen und wollte sich endlich diesen einen Wunsch erfüllen. Er wollte weder Yacht noch Weltreise, sondern einen Rückzugsort in einer mächtigen Fichte, wo ihm die Mainebene zu Füßen liegt.

#### ZU JEDER TAGES- UND NACHTZEIT NEUE EINDRÜCKE.

Manche Baumhäuser sind schlicht fantastisch schön. Sie schweben dank Stützen, Seilen und Textilgurten meterhoch über der Erde oder auch über einem kleinen Teich und scheinen auf den ersten Blick gar nicht von oder für Menschen gemacht. Sie sind äußerlich filigran wie ein Vogelhäuschen und empfangen die Besucher innen mit geölten Eichenböden, weiß beschichteten Oberflächen, geschwungenen Liegekojen und Fenstern vom Boden bis zur Decke, die zu jeder Tages- und Nachtzeit neue Eindrücke bieten.

„Bachstelze“ heißt eines dieser Baumhäuser. Die Fassade wirkt futuristisch und ist aus oxidiertem Cortenstahl. Von der Terrasse aus aber kann der Hausherr ganz bodenständig Fische angeln. Ein anderer Kunde wollte hoch oben am Golfabschlag arbeiten. Das Geländer ist absenkbar, dem Hobby steht nichts mehr im Wege.

Wärmedämmung, Heizung, fließend Wasser, Bäder – das ist für Baumhausarchitekten fast schon Alltag. Die Versorgungsleitungen laufen versteckt in Stützen, sind schall- und wärmeisoliert. Je größer und aufwendiger ein Projekt ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass man eine Baugenehmigung benötigt. Planer und Bauherren bewegen sich in einem „Graubereich“, so Johannes Schelle. Deshalb lotet er vorab bei den zuständigen Baubehörden die Chancen aus. „Dann klappt’s auch in der Regel.“ Falls nicht Probleme mit den Abstandsflächen auftreten, die nur im Einvernehmen mit den Nachbarn zu lösen sind.

Ästhetisch anspruchsvolle Bauten liegen im Trend. Andreas Wenning exportiert seine Ideen bereits bis nach Amerika. Er wurde in den USA und Brasilien mit Projekten beauftragt, weitere Baumraum-Visionen



Andreas Wenning lebt gern im Einklang mit der Natur.



Das Hotel Baumgefllüster besteht aus mehreren Einzelhäusern. Die Inneneinrichtung der Holzbauten ist leicht und schlicht.



könnten folgen. Schon seit Jahren würde er gerne einen kühnen Plan realisieren, ein Baumhaus, das sich wie eine Schlange um den Stamm eines Riesenmammutbaums windet. Oder eines, das statt Bäumen das Dach eines Hochhauses als Halt nutzt und völlig neue Lebensqualitäten bieten könnte. Bei der Realisierung seiner Bauten setzt Wenning auf renommierte Handwerksbetriebe wie Schorling Holz aus Bassum (beim Bau des Baumhauskörpers und Montagearbeiten) und auf die Tischlerei Lars-Tino Bobek, ebenfalls aus Bassum (Innenausbau).

Baumhäuser in individueller Anfertigung und im Einklang mit der Natur fertigt auch Johannes Schelle. Er hat in den vergangenen Jahren rund 90 Baumhäuser gebaut, überwiegend im Alpenraum. Natürlich klopfen auch Auftraggeber an, die nur ein Baumhaus



Die Veranda des Hotels Baumgefllüster.

#### BAUMHAUS-HOTELS

Der Traum vom Baumhaus kann für jeden Wirklichkeit werden. Zumindest für die schönsten und wohl intensivsten Tage im Jahr. Erst seit ein bis zwei Jahren gibt es Unterkünfte wie das Resort Baumgefllüster in Bad Zwischenahn in Niedersachsen. Die Bauherren suchten nach einer naturnahen und innovativen Nutzung für ihr Anwesen mit großer Waldfläche. Baumhauspionier Andreas Wenning entwarf Suiten in fast vier Metern Höhe, die kaum Wünsche offen lassen. Die Räume in den Bäumen bieten Designbäder, Fußbodenheizung, Heizelemente und Annehmlichkeiten wie Boxspringbetten oder ein Frühstück mit Bioprodukten, das morgens im Picknickkorb nach oben schwebt. Rustikaler, aber nicht minder charmant sind das Baumhaushotel Solling im Weserbergland und die Häuser des Hotels Wipfelglück im Spessart. Beide Projekte hat der Münchner Johannes Schelle verwirklicht. [www.baumgeflluester.de](http://www.baumgeflluester.de)





für den Nachwuchs bestellen. Weit weg von Playstation, Computer und Co. Im Laufe der Planungen wird aus dem Lieblingsplatz der Kleinen meist auch ein Sehnsuchtsort der Großen. Einer Familie, die von der See in die Berge zog, zimmerte er ein echtes Traumschiff in den Garten. Mit Kajüte, Ausguck und schwankendem Deck. Die Brise Hochseefeeling machen dicke Stahlseile möglich, an denen die ganze Konstruktion hängt. „Es gibt eben wenig, was nicht realisierbar ist“, resümiert Schelle, der sein Unternehmen poetisch Baubaroon nennt.

Es ist eine Hommage an eine Romanfigur. An Italo Calvino's jungen Helden Cosimo, der sich aus Abscheu vor seiner Adelsippe und der dekadenten Welt in die Wipfel der Bäume zurückzieht. „Der Baron auf den Bäumen“ erlebt dort wunderbare Abenteuer, liest, liebt, philosophiert und schwört, dass er sein neues Zuhause unterm Sternenzelt nie mehr verlassen wird.

Längst sind die Baumhäuser, die Johannes Schelle baut, nicht mehr nur für Kinder.

